



Serenata Española

So, 18. Nov. 2018, 17 Uhr
Stadthalle Metzingen

Werke von Boccherini, Rodrigo und Arriaga
Gitarre: **Peter Graneis**
Leitung: **Oliver Bensch**

Karten im VVK 13 € bei TouristInformation Metzingen und
Volksbank Ermstal-Alb eG, 15 € an der Konzertkasse.

www.kammerorchester-metzingen.de

Programm

Luigi Boccherini (1743 - 1805):

„*Musica notturna delle strade di Madrid*“ op. 30 Nr. 6

1. *Le campane de l'Ave Maria*
2. *Il tamburo dei Soldati*
3. *Minuetto dei Ciechi*
4. *Il Rosario (Largo assai, allegro, largo come prima)*
5. *Passa Calle (Allegro vivo)*
6. *Il tamburo*
7. *Ritirata (Maestoso)*

Violine solo: **Beatrice Erhart** und **Annemarie Mayer**,

Viola solo: **Susanne Kohler**,

Violoncello solo: **Thomas Brocke** und **Corinna M. Koller**

Joaquín Rodrigo (1901 - 1999):

„*Fantasia para un Gentilhombre*“ für Gitarre und Kammerorchester

1. *Villano y ricercar*
2. *Españoleta y fanfarria de la caballeria de Nápoles*
3. *Danza de las hachas*
4. *Canario*

Gitarre: **Peter Graneis**

- Pause -

Juan Crisóstomo de Arriaga (1806 - 1826):

„*Sinfonia a gran orquesta*“ in d-Moll

1. *Adagio-Allegro*
2. *Andante con moto*
3. *Minuetto Allegro*
4. *Allegro con moto*

Leitung: **Oliver Bensch**

Vorankündigung:

Konzert in der Zwölf-Apostel-Kirche Neuhausen, So, 26. Mai 2019 10:45 Uhr

Familienkonzert in der Stadthalle Metzingen, So, 17. Nov. 2019, 17 Uhr
mit Jasmin Bachmann (Sprecherin)

„**La Musica Notturna delle Strade di Madrid**“, die **Luigi Boccherini** im Jahr 1780 komponierte, versetzt den Zuhörer in das lebendige Treiben, das der Komponist abends in den Gassen Madrids erlebte. Die Kirchenglocken läuten zum Abendgebet, Volkstänze, die die begeisterte Jugend tanzt, mischen sich mit den Gesängen der Bettler, virtuosos Violinspiel tönt aus einem geöffneten Fenster, bis die Trommeln der Nachtwache das bunte Treiben in den Gassen beenden und die Straßen schließen.

Ohne dieses quirlige abendliche Treiben in einer spanischen Stadt selbst erlebt zu haben, könnten weder Musiker noch Publikum dieses Stück verstehen und die Absichten des Komponisten nachempfinden, war die Meinung Boccherinis.

„Ich weiß gut, dass die Musik dazu dient, zum Herzen des Menschen zu sprechen, und das versuche ich zu erreichen, wenn ich kann. Die Musik ohne Affekte und Leidenschaften ist bedeutungslos. Daraus ergibt sich, dass der Komponist nichts ohne die ausführenden Musiker erreicht. Es ist notwendig, dass diese dem Autor gewogen sind, und dann müssen sie im Herzen all das empfinden, was dieser notiert hat; zusammenkommen, proben, untersuchen, schließlich den Geist des Autors studieren, dann seine Werke ausführen. Wenn sie dann beinahe den Komponisten in den Schatten stellen, ist das zwar eine Auszeichnung, aber noch mehr bedeutet mir, wenn man sagt ‚Wie himmlisch haben sie es gespielt!‘“

Bekannt wurde Boccherinis Nachtmusik z.B. in dem Film „Master und Commander - Die ferne Seite der Welt“, wo Kapitän und Schiffschirurg dieses wundervolle Solo von Cello und Violine spielen.

Die „**Fantasia para un gentilhombre**“ wurde 1954 eigens für den spanischen Gitarristen Andrés Segovia, dem hier wohl der Titel des „gentilhombre“, des Gentlemen zukommt, komponiert. Die Fantasia zählt zu den bekanntesten Werken **Joaquín Rodrigos**.

Nach ersten Erfolgen in Valencia und Madrid ging Rodrigo in den Zwanziger



Löwenzahn Naturkost

Schlobstraße 20-22 72555 Metzingen
Telefon: 07123/14398 info@loewenzahn-metzingen.de

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9:00 - 18:30 Uhr Samstag 8:00 - 13:00 Uhr

*Naturköstlichkeiten
seit 1984!*

Jahren nach Paris, um bei Paul Dukas zu studieren. In Paris begegnete er auch Manuel de Falla, der seinen Kompositionsstil stark beeinflusste. Da Joaquin Rodrigo schon früh erblindete, was im allgemeinen dazu führt, dass man dann besser „mit den Ohren sehen kann“, entwarf er viele seiner über 160 Kompositionen in Blindenschrift. Seine Frau, die Pianistin Victoria Kamhi, arbeitete sie dann weiter aus.

Rodrigo verarbeitete in dieser Fantasie für Gitarre und Orchester volkstümliche Motive aus Kompositionen des spanischen Virtuosen für Gitarre, Pädagogen und Komponisten Gaspar Sanz, der in der Zeit des Barock von 1640 bis 1710 lebte. Sanz war der Verfasser einer der frühesten Gitarrenschulen.

So entstand ein charmantes, unkonventionelles Werk, das unverkennbar die Tanzmusik des Barock auf eine mitreißende und stürmische Weise widerspiegelt. Die Eröffnung trägt den Titel "Villano y Ricercare"; Das Villano-Thema ist zu Beginn in den Violinen zu hören, und die Ricercare wurde von Rodrigo nach Sanz' Skizzen fertig gestellt. Im zweiten Satz "Españoleta y fanfarria de la caballería de Nápoles" wird das spanische Thema, welches zuerst in den Streichern zu hören ist, fantasievoll von der Gitarre variiert.

Im „Danza de las Hachas“, dem Tanz der Äxte bewegt sich die Gitarre zwischen Solo- und Begleitrolle. Die Fantasie endet mit einem mitreißenden "Canario", einem Volkstanz im 6/8-Takt, der den Ruf eben dieses Vogels nachahmt. Sie wurde auch von Emerson, Lake & Palmer, die gern klassische Themen mit mehr „drive“ auswählten, auf dem Album „Love Beach“ veröffentlicht.

Wegen seiner erstaunlich ausgereiften kompositorischen Fähigkeiten wird **Juan Crisóstomo de Arriagas „Sinfonia a gran orquesta“** gern mit Beethoven oder Schubert verglichen, obgleich die europäische Romantik zu der Zeit, als er dieses Werk komponierte, die iberische Halbinsel noch nicht erreicht hatte.



FOKUS Sanitätshaus Jud
Gesundheit
www.sanitaetshaus-jud.de

72555 Metzingen, Keltternplatz, Tel. 07123-2480
72574 Bad Urach, Ulmer Str. 3, Tel. 07125-8415

Die Modulationen und völlig unerwarteten chromatischen Entwicklungen von D-Dur und d-Moll zeugen von einer frühen Schaffenskraft, die selbst seinen Lehrer Cherubini, Inspektor am Pariser Konservatorium in großes Erstaunen setzte.

Ähnlich wie Mozart war der aus dem Baskenland stammende Juan Crisóstomo de Arriaga eine außerordentliche Frühbegabung, er komponierte schon mit 11 Jahren das Divertimento Nad y mucho.

Da sein Vater für den damals sechzehnjährigen Jungen in Spanien keine weitere Fördermöglichkeiten mehr sah, brachte er ihn, ausgestattet mit einer Amati Geige, zur weiteren musikalischen Ausbildung nach Paris.

Dort schuf er im Alter von 16 Jahren drei Streichquartette, die als seine wichtigsten Werke gelten. Sie sind von einer Reife des Ausdrucks und Dichte des Satzes, dass man die Skepsis Cherubinis nachvollziehen kann und geneigt ist, dahinter einen geübten größeren Meister zu vermuten.

Leider wurde die musikalische Entwicklung Arriagas, von der man sich noch viel versprechen konnte, viel zu früh beendet. Er starb bereits im Alter von 19 Jahren an der Schwindsucht.

Zu den, teilweise leider verschollenen Werken, welche Arriaga fertig stellen konnte, gehört auch die „Sinfonia a gran orquesta“ aus dem Jahre 1824, die in einer Weise zwischen D-Dur und d-moll changiert, dass man nicht so recht weiß, in welcher Tonart sie steht. Auch dieses Werk zeigt eine erstaunliche Versiertheit im Umgang mit dem musikalischen Material und einen sehr spezifischen Tonfall, den manche als baskisch charakterisiert haben. Das Werk, das formal die klassische viersätzig Form mit langsamer Einleitung hat, steht stilistisch zwischen Klassik und Frühromantik. Es weist jene melancholisch gefärbte elegante Haltung auf, welche die Werke Arriagas allgemein charakterisiert.

Texte: Heike Hahn und Martin Korzer (mit Quelle Klaus Heitmann)



• **kreativ** • **individuell** • **farbenfroh!**

HERR GmbH
Das individuelle
Malergeschäft

Carl-Zeiss-Str. 49/1
72555 Metzingen
Tel. 07123/15164
Fax 07123/42249
info@maler-herr.de
www.maler-herr.de



© alex wunsch fotografie

Peter Graneis, geboren in Ostfildern, erhielt seinen ersten Gitarrenunterricht bei Albrecht Niederberger. Bereits im Alter von 17 Jahren nahm er das Jungstudium an der Musikhochschule Stuttgart auf, wo er später sein Bachelorstudium bei Prof. Johannes Monno aufnahm und mit Auszeichnung abschloss. Mithilfe eines Stipendiums des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes folgte ein Masterstudium in Barcelona und Den Haag bei Prof. Zoran Dukić. Im Sommer 2017 erschien seine Debut-CD 'Portrait' beim Hamburger Label TREKEL Records. Graneis ist außerdem Preisträger und Gewinner verschiedener, internationaler Wettbewerbe.

Oliver Bensch, geb. 1964

Studium Violine/Viola an der Musikhochschule Hannover (u.a. bei Roman Nodel und Oscar C. Yatco).

Dirigieren bei Gudni Emilsson in Trossingen und Wolfgang Heinz, Staatsoper Stuttgart. Europaweite Tourneen als Geiger und Bratscher in verschiedenen Ensembles, sowie Teilnahme u.a. bei den Festivals in Salzburg, Millstadt, Bregenz, Hersfeld und Ludwigsburg.

Gründer und Konzertmeister des „Orchester op. 7“ in Nordrhein-Westfalen. Mitwirkung bei Produktionen der Staatstheater in Hannover, Braunschweig und Innsbruck. Umfangreiche Studioarbeit und Mitwirkung bei CD-Produktionen (u.a. Randy Crawford und Elsbeth Moser).

1999 - 2012 Dirigent der „Jungen Sinfonie“ Freiberg/Neckar.

Seit 2006 künstlerischer Leiter des Kammerorchesters Metzingen.

Seit 2012 hauptamtlicher Dozent für Violine und Viola, Kammermusik, Dirigieren, Orchesterleitung und Gehörbildung an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg.



Foto: Bernhard Krause



Stuttgarter Str. 11
72555 Metzingen
Telefon 07123 / 12 94
info@juwelier-methner.de
www.juwelier-methner.de

Mitwirkende

Erste Violine

Beatrice Erhart
Manon Blanchard
Heike Hahn
Martin Korzer
Yannick Rentz
Patricia Renzel
Barbara Stiefel
Rebekka Völlm

Zweite Violine

Annemarie Mayer
Rosemarie Bürker
Manfred Kriessler
Regine Schall-Matteis
Verena Trojan
Herbert Wallner
Eugen Zimmerer

Viola

Susanne Kohler
Dorothea Ferbert
Ursula Roth
Gotthart Schulz
Markus Weber

Violoncello

Thomas Brocke
Matthias Brehme
Annabelle Franz-Wachtel
Gebhard Geiger
Corinna M. Koller
Anne Korn
Judith Rudolph
Volker Stark

Kontrabass

Wolfgang Honigberger
Franz Theo Hellmann

Flöte

Ulrike Ziegler
Laura Liebhard

Oboe

Heike Wahl
Nina Herkommer

Klarinette

Sandra Steingraber
Theresa Bloehs

Fagott

Gunnar Merkert
Heike Merkert

Trompete

Klaus-Ulrich Dann
Tobias Freudenberg

Horn

Evi Kässbohrer
Julian Seiler

Pauke

Holger Ambacher

Gitarre

Peter Graneis

Leitung

Oliver Bensch

Stand bei Redaktionsschluss



Rudolph
KAFFEE RÖSTEREI
ERLEBEN SIE KAFFEE

Friedrichstraße 26 · 72555 Metzingen
Tel. 07123 380 69 00 · Fax 07123 380 69 01
www.kaffeeoesterei-rudolph.de
Mo - Fr 9 - 19 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr



Kleopatra Paschalidou
Eugenia Faust

Kleopatra
Nagel- und
Kosmetikstudio

Pfleghehofstr. 20
72555 Metzingen
Tel: 07123/60073
Mobil: 0174/3936852



VR-BankCard Plus-
exklusiv für
Mitglieder!

„Am liebsten das Beste.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Schön, wenn man mehr zu bieten hat: mit der **goldenen VR-BankCard Plus** und Ihrer Mitgliedschaft bei uns. Mehr Mitbestimmung, mehr Erlebnis, mehr Einkaufsspaß, mehr Reiselust, mehr Vergünstigungen. Informieren Sie sich jetzt über die exklusive goldene Mitgliederkarte!

www.voba-ermstal-alb.de/mitgliedschaft



**Volksbank
Ermstal-Alb eG**